

QUARTALSMITTEILUNG

Q1 2020

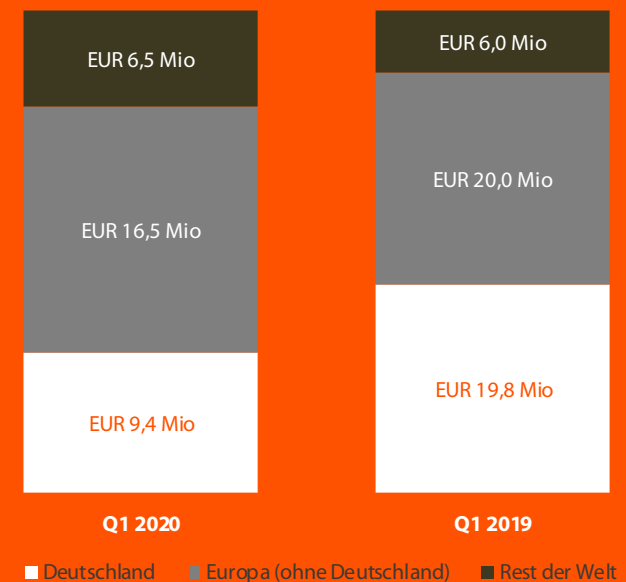
vom 1. Januar bis
31. März 2020

Gigaset

KENNZAHLEN

EUR Mio	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Konzernumsatz	32,4	45,8
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	-7,4	-1,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	-11,5	-5,4
Konzernjahresfehlbetrag	-8,1	-4,1
Free Cashflow	-14,7	-10,4
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,06	-0,03
	31.03.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	184,8	222,6
Konzernerneigenkapital	10,7	18,5
Eigenkapitalquote (in %)	5,8	8,3
Mitarbeiterzahl	903	895
	Q1 2020	Q1 2019
Schlusskurs	0,28	0,43
Höchstkurs der Periode EUR	0,37	0,53
Tiefstkurs der Periode EUR	0,20	0,27
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	132.455.896	132.455.896
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio	37,0	56,8

Umsatz nach Regionen



Hinweis

Die Quartalsmitteilung ist nicht testiert. Bei dieser Mitteilung handelt es sich um keinen Zwischenbericht gemäß IAS 34 oder Abschluss gemäß IAS 1. Sie wurde auf Basis der angewandten Rechnungslegungsvorschriften des letzten Konzernabschlusses erstellt.

Vergleichsinformationen im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2019 wurden für neue Bilanzierungsstandards nicht angepasst.

Die Quartalsmitteilung enthält Aussagen und Informationen der Gigaset AG, die sich auf in der Zukunft liegende Zeiträume beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Erstellung der Mitteilung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft unterliegt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keiner Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren. Bei den in dieser Mitteilung enthaltenen Zahlen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

1 GESAMTWIRTSCHAFT

Die Corona-Krise hat die deutsche Wirtschaft bereits im ersten Quartal 2020 deutlich ausgebremst, obwohl die Folgen der Corona-Pandemie in Deutschland lediglich ab der zweiten Märzhälfte voll zum Tragen kamen. Das Bruttoinlandsprodukt ist mit 2,4 % so stark zurückgegangen wie seit der globalen Finanzkrise nicht mehr. Im europäischen Vergleich ist der Rückgang jedoch moderat. Sehr viel deutlicher wird der Einbruch der deutschen Wirtschaft im zweiten Quartal ausfallen, für das laut Experten ein zweistelliger Rückgang droht.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist nach aktueller Berechnung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal deutlich um 2,4 % eingebrochen. Eine Schnellzählung des Statistikamts Eurostat zeigt, dass die Wirtschaftsleistung im Euroraum insgesamt um 3,8 % gesunken ist, der stärkste jemals für den Euroraum gemessene Rückgang.

Die negative BIP-Rate im ersten Quartal ist jedoch nur ein Vorzeichen für das was im zweiten Quartal 2020 geschehen wird. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung hat sich vor allem auf die zweite Märzhälfte konzentriert, als die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie voll zum Tragen kamen und die ökonomische Aktivität drastisch ausgebremst wurde. Der Tiefpunkt der Krise dürfte mit April zwar vorbei sein, ein Anstieg wird sich aber nur allmählich vollziehen, und von Normalität kann noch für längere Zeit keine Rede sein. Frühindikatoren lassen darauf schließen, dass das BIP im zweiten Quartal nochmals drastisch um über 10 % nachgeben wird. Das wäre der schärfste Einbruch in einem 3-Monatszeitraum seit Bestehen der Bundesrepublik.¹

Von diesem drastischen Einbruch der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2020 war konsequenterweise auch Gigaset als Anbieter von Telekommunikationslösungen und Consumer Electronics betroffen. Die negativen Verwerfungen betrafen sämtliche Geschäftsbereiche von Phones, Smartphones, Smart Home bis hin zu Professional.

¹ Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2020/corona-deutsches-bip-sinkt-in-q1-um-24-prozent/>

2 GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Bedingt durch den wirtschaftlichen Schock den die Corona-Pandemie, bzw. die Maßnahmen der Regierungen in Deutschland und Europa zur Bekämpfung eben dieser auslösten, haben sich die Umsätze in allen Produktbereichen bis auf Smart Home deutlich negativ entwickelt.

Zwar treibt das Unternehmen den Ausbau des eigenen sowie von Dritten gesteuerten E-Commerce seit Jahren konsequent an, dennoch stellt der Einzelhandel nach wie vor den wichtigsten Absatzkanal für Gigaset dar. Mit rund 30.000 geschlossenen Vertriebsstellen über ganz Europa war es dem Unternehmen jedoch unmöglich seine Produkte entsprechend zu platzieren und auch abzusetzen. Die massive Reduktion des öffentlichen Lebens führte konsequenterweise zu einem unvorhergesehenen, aber angesichts der Situation nachvollziehbarem wirtschaftlichen Einbruch.

Gigaset hat zum Schutz der Mitarbeiter und zur Sicherstellung der Fortführung der Produktion frühzeitig Maßnahmen ergriffen, die im Einklang mit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts sowie der Bundesregierung zum Thema Hygiene standen. Begonnen bei der intensiven Information der Mitarbeiter über mögliche Risiken und entsprechende Verhaltensmaßnahmen, Dienstreiseverbote, Abstandsregelungen in der Produktion bis hin zur Verlagerung zahlreicher Funktionen in temporäre mobile Arbeit von Zuhause. Mittels dieser Maßnahmen war das Unternehmen in der Lage die Produktion zu schützen und aufrecht zu erhalten. Dennoch führte der Corona-Schock zu Kurzarbeit im Unternehmen, die in allen Bereichen ab Anfang April 2020 in Kraft getreten ist.

2.1 Phones

In dem ohnehin angespannten Marktumfeld für DECT-Schnurlostelefone lagen Absatz und Umsatz bis zur Einleitung seitens der Regierungen verordneten Anti-Corona-Maßnahmen in Europa bis Mitte März auf geplantem Niveau. In letzter Konsequenz hatten die Maßnahmen der Ladenschließungen

und das gedämpfte Konsumklima in Deutschland und Europa im ersten Quartal 2020 zusätzlich zur ohnehin geplanten und marktgetriebenen Umsatzreduktion im Phones Geschäftsbereich weitergehende negative Auswirkungen auf das Umsatzvolumen.

2.2 Smartphones

Besonders dramatisch gestaltete sich die Situation im Bereich Smartphones. Hier nutzten zahlreiche Distributoren die vertragliche Möglichkeit Ware zurückzugeben. Getrieben von der Corona-Krisenbedingten Unsicherheit wurde dies im großen Umfang seitens der Kunden genutzt.

2.3 Smart Home

Positive Signale kommen aus dem Bereich Smart Home. Gigaset konnte hier, bedingt durch eine lang vorbereitete strategische Partnerschaft mit einem führenden europäischen Telekommunikationsunternehmen, trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie, eine signifikante Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufzeigen.

2.4 Professional

Auch der Professional-Bereich war im ersten Quartal 2020 von der Corona-Pandemie betroffen. In abwartender Haltung, unwissend der Dauer und Folgen der Krise, verschoben Partner einige Projekte erneut.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

3.1 Ertragslage

Der Gigaset Konzern hat im Berichtszeitraum des ersten Quartals 2020 insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 32,4 Mio (Vj. EUR 45,8 Mio) erzielt. Die Umsatzerlöse unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Darüber hinaus haben die im März 2020 europaweit ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie erhebliche negative Auswirkungen auf die Absatzzahlen und somit auf die Umsatzentwicklung zur Folge gehabt.

Für den Bereich Phones lagen Absatz und Umsatz bis zur Einleitung der Anti-Corona-Maßnahmen in Europa bis Mitte März auf geplanten Niveau. Mit den Auswirkungen der Maßnahmen bis zum Ende des ersten Quartals 2020 und den ohnehin schwierigen Marktbedingungen im Geschäftsbereich Phones reduzierten sich die Umsatzerlöse zum Vorjahreszeitraum in Summe um 23,3 % bzw. EUR 7,7 Mio auf ein Umsatzvolumen von EUR 25,3 Mio.

Im Geschäftsbereich Smartphones sind die Umsatzerlöse zum Vorjahr um EUR 5,5 Mio geringer ausgefallen. Die seitens der Europäischen Regierungen getroffenen Quarantänemaßnahmen und die daraus folgende massive Reduktion des öffentlichen Lebens führte zu einem Einbruch des Smartphone Geschäfts im ersten Quartal 2020. Die erzwungene Schließung des stationären Handels in einer Größenordnung von rund 30.000 PoS² in Europa führte zu Rückgaben von Geräten seitens der Distributoren, was den negativen Quartalsumsatz in Höhe von EUR -3,7 Mio (Vj. EUR 1,8 Mio) widerspiegelt.

Im Bereich Smart Home ließ sich, durch eine lang vorbereitete strategische Partnerschaft mit einem führenden europäischen Telekommunikationsunternehmen trotz der Auswirkungen der Pandemie

eine signifikante Verbesserung des Umsatzes in Höhe von EUR 0,6 Mio bzw. einer Steigerung um 100,0 % zum Vorjahr erzielen. Die Verdoppelung des Vorjahresumsatzes führte zu einem Umsatz im ersten Quartal 2020 von EUR 1,2 Mio.

Das Geschäftsfeld Professional entwickelte sich im ersten Quartal mit einem Umsatz von EUR 9,6 Mio, verglichen zum Vorjahreszeitraum (EUR 10,4 Mio), ebenfalls getrieben durch die Pandemie, leicht negativ. Die Ereignisse beschäftigten die Unternehmen derart, sodass vielfach Projekte und Aufträge im Professional Bereich zunächst verschoben oder hinten angestellt wurden.

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung in %
Phones	25,3	33,0	-23,3
Smartphones	-3,7	1,8	-305,6
Smart Home	1,2	0,6	100,0
Professional	9,6	10,4	-7,7
Gigaset Total	32,4	45,8	-29,3

Die Umsatzerlöse nach Ländern werden im Rahmen der internen Segmentberichterstattung sowohl nach empfangenden Einheiten als auch nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaften („Sitzland“) berichtet.

² Point of Sales

Aufgrund des Brexit zum 31. Januar 2020 wurden die erzielten Umsatzerlöse in Großbritannien bis dahin dem Segment Europa aufgrund der Zugehörigkeit zur Europäischen Union zugeordnet. Für den Zeitraum ab 1. Februar 2020 werden die Umsatzerlöse hingegen dem Segment Rest der Welt zugerechnet. Insofern ist der Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur eingeschränkt möglich.

Die Umsatzerlöse nach **empfangenden Einheiten** stellen die Umsatzerlöse, die in die jeweiligen Regionen fakturiert werden, dar – und zwar unabhängig von dem Sitz der rechnungsstellenden Einheit. Stellt beispielsweise eine deutsche Gesellschaft eine Rechnung in die Niederlande, dann wird dieser Umsatz bei der Darstellung nach empfangenden Einheiten der Region „Europa“ zugewiesen. Die Umsatzerlöse nach empfangenden Einheiten stellen sich für die einzelnen Regionen wie folgt dar:

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung in %
Deutschland	9,4	19,8	-52,5
Europa (ohne Deutschland)	16,5	20,0	-17,5
Rest der Welt	6,5	6,0	8,3
Gigaset Total	32,4	45,8	-29,3

Die Zurechnung zu den einzelnen **geographischen Bereichen** erfolgt für die laufende Segmentberichterstattung im Konzern zusätzlich noch nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Stellt beispielsweise eine deutsche Gesellschaft eine Rechnung in die Niederlande, dann wird dieser Umsatz für die Darstellung nach dem Sitzland der Region „Deutschland“ zugewiesen. Die Umsatzerlöse nach dem Sitzland stellen sich für die einzelnen Regionen wie folgt dar:

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 2020	Q1 2019	Veränderung in %
Deutschland	13,1	23,1	-43,3
Europa (ohne Deutschland)	14,3	18,8	-23,9
Rest der Welt	5,0	3,9	28,2
Gigaset Total	32,4	45,8	-29,3

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen lag bei EUR 18,6 Mio und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 20,9 Mio um EUR 2,4 Mio verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderung mit 53,4 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum angestiegen (Vj. 47,6 %). Die Kennzahl ergibt sich als Quotient aus dem Materialaufwand und der Summe aus Umsatzerlösen und der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

In der Berichtsperiode ist das **Rohergebnis** bestehend aus den Umsatzerlösen abzüglich der Materialaufwendungen und unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 29,6 % auf EUR 16,2 Mio gesunken. Die Rohergebnismarge³ war mit 46,6 % gegenüber dem Vorjahr von 52,4 % rückläufig.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** erhöhten sich von EUR 1,5 Mio im Vorjahreszeitraum auf EUR 2,2 Mio im ersten Quartal 2020.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind mit EUR 3,1 Mio im Berichtszeitraum leicht angestiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit EUR 2,9 Mio.

³ Die Ermittlung der Rohergebnismarge wurde bezogen auf das Vorjahr geändert. Gegenüber dem Vorjahr werden ab 2020 die Bestandsveränderungen zu den Umsatzerlösen hinzugerechnet. Somit ergibt sich die Rohergebnismarge nunmehr aus dem Rohertrag, dividiert durch Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung betrug EUR 15,9 Mio und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,0 Mio gestiegen. Die Personalkostenquote⁴ liegt bei 45,7 % (Vj. 33,8 %).

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 13,1 Mio (Vj. EUR 14,4 Mio) angefallen.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen** (EBITDA) betrug damit EUR -7,4 Mio (Vj. EUR -1,9 Mio). Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von EUR 4,0 Mio (Vj. EUR 3,5 Mio) ergibt sich ein **Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern** (EBIT) in Höhe von EUR -11,5 Mio (Vj. EUR -5,4 Mio).

Unter Berücksichtigung des **Finanzergebnisses** in Höhe von EUR -0,2 Mio (Vj. EUR -0,4 Mio) ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -11,6 Mio (Vj. EUR -5,7 Mio).

Der **Konzernjahresfehlbetrag** beläuft sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020 auf EUR -8,1 Mio (Vj. EUR -4,1 Mio).

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,06 (unverwässert/verwässert) (Vj. EUR -0,03 (unverwässert/verwässert)).

⁴ Die Ermittlung der Personalkostenquote wurde bezogen auf das Vorjahr geändert. Gegenüber dem Vorjahr werden ab 2020 die Bestandsveränderungen zu den Umsatzerlösen hinzugerechnet. Somit ergibt sich die Personalkostenquote nunmehr aus dem Personalaufwand, dividiert durch Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow stellt sich wie folgt dar:

Cashflow in EUR Mio	Q1 2020	Q1 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11,7	-8,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,0	-2,1
Free Cashflow	-14,7	-10,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,6	-0,8

In dem abgelaufenen ersten Quartal 2020 hatte der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -11,7 Mio (Vj. Mittelabfluss EUR -8,3 Mio) zu verzeichnen. Dies resultierte vor allem aus der Bezahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Rückstellungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 30,0 Mio und dem Aufbau an Vorräten mit EUR 2,6 Mio, denen Zahlungsmittelzuflüsse aus Einzahlungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten mit EUR 27,3 Mio gegenüberstehen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR -3,0 Mio, nach EUR -2,1 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der überwiegende Teil der Investitionen betrifft sowohl für das laufende als auch vorangegangene Jahr die aktivierten Eigenleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen.

Im Berichtszeitraum gab es einen **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von EUR -1,6 Mio (Vj. EUR -0,8 Mio), welcher ursächlich aus der 2018 eingegangenen Kreditfazilität resultiert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde mit der Tilgung des Darlehens begonnen, was primär die Erhöhung zum Vorjahr begründet.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Im Cashflow waren Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,2 Mio (Vj. EUR 0,1 Mio) enthalten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 31. März 2020 auf EUR 20,0 Mio (Vj. EUR 25,8 Mio).

3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2020 EUR 184,8 Mio und hat sich damit zum 31. Dezember 2019 signifikant reduziert (EUR 222,6 Mio).

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2019 mit EUR 81,3 Mio um EUR 2,9 Mio gestiegen. Die Steigerung kommt vornehmlich aus einer Zuführung der latenten Steueransprüche zum 31. März 2020.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen 56,0 % des Gesamtvermögens dar. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 40,7 Mio gesunken und belaufen sich auf EUR 103,5 Mio. Die größten Treiber für die Reduzierung liegen mit EUR 18,4 Mio bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit EUR 16,6 Mio. Für die detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die in der Quartalsmitteilung dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 174,1 Mio (31. Dezember 2019 EUR 204,1 Mio) und sind zu 34,6 % kurzfristiger Natur.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2020 EUR 10,7 Mio und ist um EUR -7,9 Mio niedriger als zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 5,8 % gegenüber 8,3 % zum 31. Dezember 2019. Aus dem Cashflow Hedging resultiert unter

Berücksichtigung latenter Steuern ein erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster positiver Effekt in Höhe von EUR 0,4 Mio. Der Konzernjahresfehlbetrag liegt bei EUR 8,1 Mio und führte zu einem entsprechend negativen Effekt im Konzerneigenkapital. Alle Auswirkungen auf das Eigenkapital werden im Kapitel „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen und die Finanzverbindlichkeiten. Der Anstieg der langfristigen Schulden beträgt EUR 4,6 Mio im Vergleich zum Vorjahr, so dass sich diese zum Bilanzstichtag 31. März 2020 nunmehr auf EUR 113,9 Mio belaufen. Die Zunahme resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 3,0 Mio und Veränderungen bei den Pensionsverpflichtungen um EUR 1,3 Mio.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 60,2 Mio rund EUR 36,5 % geringer als noch zum 31. Dezember 2019. Der Rückgang resultierte dabei im Wesentlichen durch die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 51,2 Mio auf EUR 31,3 Mio zum 31. März 2020. Auch die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 6,4 Mio, der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4,3 Mio sowie die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,6 Mio trugen dazu bei.

4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Gesamtaussage des Vorstands

Angesichts der nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der starken Abhängigkeit des Unternehmens von externen, nicht selbst beeinflussbaren Faktoren – sprich Regierungsentscheidungen bezüglich Ausgangssperren, Geschäfts- und Grenzschießungen sowie der Dauer und weiteren Entwicklung der Pandemie selbst – wird das Unternehmen für 2020 keine detaillierte Prognose abgeben, da dies auf Grund der Einzigartigkeit der Situation nicht verlässlich möglich ist. Als Konsequenz der Krise wird jedoch von einer allgemeinen Reduktion relevanter Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Die vom Vorstand im Geschäftsbericht 2019 aufgestellten Aussagen im Prognosebericht (Stand: Anfang März 2020) für das laufende Geschäftsjahr sind auf Grund der negativen Corona-Pandemie-Dynamik hinfällig.

Einflussfaktor I: Konjunktur

Der IWF geht nach neuesten Prognosen von einer weltweiten Rezession aus, die wesentlich schlimmer sein wird, als die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in 2012. In Deutschland wird die Wirtschaft dem IWF zufolge im Vergleich zum Vorjahr um 7 % schrumpfen, in Italien sogar um 9,1 %. In der Eurozone werde die Wirtschaftsleistung demnach um 7,5 % schrumpfen. Für 2021 rechnet der IWF für die 19 Länder der Eurozone jedoch mit einer Erholung und einem Wirtschaftswachstum von 4,7 % - vorausgesetzt, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie werden im zweiten Quartal 2020 unter Kontrolle gebracht.⁵

Einflussfaktor II: Pandemie-Verlauf

Zum aktuellen Zeitpunkt ist nicht absehbar welchen Verlauf die Corona-Pandemie in Deutschland, Europa und der Welt nehmen wird. Die zwei wesentlichen Faktoren in diesem Kontext sind Dauer und Schwere des Gesamtverlaufs. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für das erste Quartal 2020 befanden sich die Euro-Staaten in einer vorsichtigen Lockerungsphase der rigiden Maßnahmen des ersten Quartals. Sollte sich dieser Trend fortsetzen oder sogar eine schnelle Rückkehr ins normale Leben möglich sein, wären die wirtschaftlichen Auswirkungen für Gigaset weniger schwer, als wenn ein erneuter Lockdown in Deutschland oder Europa notwendig werden würde. Auch das Konsumklima spielt eine große Rolle. Kurzarbeit und drohende Insolvenzen belasten schon jetzt das Konsumverhalten der Bürger. Abhängig vom weiteren Verlauf der Krise und den daraus resultierenden Folgen wird sich die Konsumstimmung normalisieren oder deutlich verschlechtern.

Bezugnehmend auf die Gesamtaussage des Vorstands zu 2020 sowie der eben beschriebenen und zahlreicher weiterer Unbekannten ist eine Prognose für 2020 derzeit nicht verlässlich zu stellen.

⁵ Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/corona-krise-iwf-101.html>

5 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	01.01.- 31.03.2020	01.01.- 31.03.2019
Umsatzerlöse	32.388	45.816
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.396	-1.840
Materialaufwand	-18.559	-20.927
Rohergebnis	16.225	23.049
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.218	1.497
Sonstige betriebliche Erträge	3.109	2.853
Personalaufwand	-15.890	-14.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.099	-14.425
EBITDA	-7.437	-1.872
Planmäßige Abschreibungen	-4.023	-3.502
EBIT	-11.460	-5.374
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182	7
Zinsen und ähnlich Aufwendungen	-358	-357
Finanzergebnis	-176	-350
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.636	-5.724
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.573	1.639
Konzernjahresfehlbetrag	-8.063	-4.085
Ergebnis je Stammaktie		
– Unverwässert in EUR	-0,06	-0,03
– Verwässert in EUR	-0,06	-0,03

6 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	01.01.- 31.03.2020	01.01.- 31.03.2019
Konzernjahresfehlbetrag	-8.063	-4.085
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsveränderungen	-340	0
Cashflow Hedges	513	403
Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen	-163	-128
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen vor Ertragsteuern	0	-7.069
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI)	200	200
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	0	2.248
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	210	-4.346
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-7.853	-8.431

7 KONZERNBILANZ

TEUR	31.03.2020	31.12.2019
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	33.824	33.757
Sachanlagen	22.670	23.284
Nutzungsrechte	3.906	4.331
Finanzielle Vermögenswerte	7.886	7.686
Latente Steueransprüche	13.025	9.374
Summe langfristige Vermögenswerte	81.311	78.432
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	37.847	35.246
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	26.972	45.417
Sonstige Vermögenswerte	18.355	26.670
Steuererstattungsansprüche	300	293
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.998	36.557
Summe kurzfristige Vermögenswerte	103.472	144.183
Bilanzsumme	184.783	222.615

KONZERNBILANZ

TEUR	31.03.2020	31.12.2019
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	132.456	132.456
Kapitalrücklage	86.076	86.076
Gewinnrücklagen	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-276.821	-268.968
Summe Eigenkapital	10.690	18.543
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	93.822	92.501
Rückstellungen	3.283	2.983
Finanzverbindlichkeiten	13.203	10.176
Leasingverbindlichkeiten	2.425	2.827
Latente Steuerschulden	1.125	760
Summe langfristige Schulden	113.858	109.247
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	8.322	14.770
Finanzverbindlichkeiten	2.148	5.724
Leasingverbindlichkeiten	1.526	1.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.274	51.247
Steuerverbindlichkeiten	4.686	4.945
Sonstige Verbindlichkeiten	12.279	16.576
Summe kurzfristige Schulden	60.235	94.825
Bilanzsumme	184.783	222.615

8 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Konzerneigen- kapital
31. Dezember 2018	132.456	86.076	68.979	-262.490	25.021
1 Konzernjahresfehlbetrag 2019	0	0	0	-4.085	-4.085
2 Währungsveränderungen	0	0	0	0	0
3 Cashflow Hedges	0	0	0	275	275
4 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0	0	0	200	200
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-4.821	-4.821
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-4.346	-4.346
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-8.431	-8.431
31. März 2019	132.456	86.076	68.979	-270.921	16.590
31. Dezember 2019	132.456	86.076	68.979	-268.968	18.543
1 Konzernjahresfehlbetrag 2020	0	0	0	-8.063	-8.063
2 Währungsveränderungen	0	0	0	-340	-340
3 Cashflow Hedges	0	0	0	350	350
4 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0	0	0	200	200
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	0	0
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	210	210
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-7.853	-7.853
31. März 2020	132.456	86.076	68.979	-276.821	10.690

9 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	01.01.- 31.03.2020	01.01.- 31.03.2019
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.636	-5.724
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.023	3.502
Zu- (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	1.321	131
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	61	-9
Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.000	-187
Zinsergebnis	176	350
Erhaltene Zinsen	3	1
Gezahlte Ertragssteuern	-89	-114
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-2.601	-2.569
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	27.273	11.378
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-30.047	-15.075
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-1.162	44
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-11.678	-8.272
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	9
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-3.013	-2.134
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-3.013	-2.125
Free Cashflow	-14.691	-10.397
Zahlungen aus der Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-588	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	39	0
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-547	-315
Gezahlte Zinsen	-549	-471
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-1.645	-786
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	33.980	33.914
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-223	72
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	34.203	33.842
Zu- (-) / Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	677	287
Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.336	-11.183
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.321	23.018
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	1.677	2.810
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	19.998	25.828

FINANZKALENDER 2020

(Verbleibend)⁶

04. Juni 2020	Hauptversammlung 2020 (virtuell)
24. September 2020	Halbjahresfinanzbericht 2020
26. November 2020	Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2020

⁶ Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

Herausgeber

Gigaset AG
Bernhard-Wicki-Str. 5
80636 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444 456 866
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Corporate Communications

Kontakt

Raphael Dörr
SVP Corporate Communications & Investor Relations | SVP Sponsoring

Gigaset AG
Bernhard-Wicki-Str. 5
80636 München
Telefon: +49 (0) 89 / 444 456 866
Email: info@gigaset.com